



Response to the consultation for Market Model rules

As one of the parties expected to take its share in the organization of the future market model for Austria, BOG welcomes the opportunity to react to the latest draft of the Gas Market Ordinance 2012 published by E Control Austria on March 30th, 2012.

BOG considers this contribution useful for the implementation of a wide range of new measures for transportation of gas in Austria. The intention of this document is to cover at once the whole perimeter of activities, from the release of capacity until the technical content of the exchanged messages. We appreciated in particular the work done to take into account the specificities of the Austrian gas system.

For the sake of clarity, BOG has made its comments in English, but proposed the wording adapted to its remarks in German.

Comment n°1	
Section of the document: §7.(1)	
<u>Rationale</u>	<p>BOG, as operator of the WAG system, raises concerns about the feasibility of physical reverse flows from the distribution system towards the transmission system.</p> <p>Firstly, technical requirements at the interconnection points are not met to enable this physical flow. Such requirements would require physical adaptations of the interconnection grids, and should be subject to a normal investment project, lead in close cooperation between the operators and the possible stakeholders.</p> <p>Secondly, any physical entry on the transmission system should be eligible to a booking procedure and therefore associated with a tariff.</p> <p>Any flow from the distribution system to the transmission system should then be considered as a virtual backhaul flow.</p>
<u>Proposed Wording</u>	<p>§ 7. (1) Die §§ 4, 5, 6, 11 und 12 werden nicht angewendet auf Ausspeisekapazitäten zur Ausspeisung aus den Fernleitungsnetzen zu den Verteilernetzen im Marktgebiet, zu Speichereinrichtungen und Endverbrauchern sowie auf Einspeisekapazitäten virtueller Rückflüsse zur Einspeisung aus Speicher- und Produktionsanlagen sowie aus Anlagen von Erzeugern biogener Gase in das Fernleitungsnetz. Diese Kapazitäten werden in der zeitlichen Reihenfolge der Anfragen vergeben. Sie sind jeweils vom angeschlossenen Speicherunternehmen, Endverbraucher, Produzenten, Verteilergeliebtsmanager oder vom Erzeuger biogener Gase zu buchen.</p>

Comment n°2	
Section of the document: §11.(12)	
<u>Rationale</u>	<p>The reference to §6 Abs. 4 should be checked, as §6. Abs. 4 does not exist.</p>
<u>Proposed Wording</u>	<p>§11 (12) Der Netzbetreiber, dessen Kapazitäten durch den Fernleitungsnetzbetreiber nach § 6 Abs. 4 angeboten wurden, bleibt zur Zahlung der Einspeise- oder Ausspeiseentgelte verpflichtet.</p>

Comment n°3	
Section of the document: §15.(1)	
Rationale	<p>BOG would like to underline the risks arising from unilateral constraints regarding the capacity to be set aside for delivery to end consumers.</p> <p>In compensation of the long term reservation a capacity for end consumers, TSOs should be assured to have the possibility to resell the reserved capacity in case the yearly bookings to inland diminish. This will enable a process in which both TSOs and DSOs establish their forecasts with the greatest accuracy.</p>
Proposed Wording	<p>§ 15. (1) Der Verteilergebietsmanager vereinbart einmal jährlich für das jeweils folgende Kalenderjahr mit dem jeweiligen Fernleitungsnetzbetreiber die an den Ausspeisepunkten des jeweiligen Fernleitungsnetzes zu den Verteilernetzen im Marktgebiet maximal in Summe zu buchende feste Kapazität im Rahmen der Kapazitätsbedürfnisse, die sich aus der genehmigten Langfristigen Planung gemäß § 22 GWG 2011 ergeben. Die Fernleitungsnetzbetreiber sind verpflichtet, die zuletzt gebuchte feste Kapazität für das Folgejahr dauerhaft vorzuhalten. Eine Reduktion der jährlichen Buchung gegenüber der dauerhaft vorzuhaltenden Kapazität ist nur in jenem Umfang möglich, in dem der Netzbetreiber diese Kapazität an anderer Stelle vermarkten kann.</p> <p>Die Anpassung der vorzuhaltenden festen Kapazitäten erfolgt im Zuge der Langfristigen Planung gemäß § 22 GWG 2011. Für das Jahr 2013 ergibt sich die Buchung aus § 170 Abs. 6 GWG 2011.</p>

Comment n°4	
Section of the document: §23.(1)	
Rationale	<p>For operational reasons, it is necessary to state how frequently a Network User might swap its capacity rights from one balancing group to another. BOG is of the opinion, that this feature should be left at the hands of the respective TSOs, and defined in their general terms and conditions.</p>
Proposed Wording	<p>§ 23. (1) Voraussetzung für die Nominierung oder die Fahrplananmeldung von Gasmengen an Ein- oder Ausspeisepunkten im Marktgebiet ist die rechtzeitige Zuordnung der an diesen Punkten gebuchten Kapazitäten zu Bilanzgruppen. Die Kapazitäten an Ein- und Ausspeisepunkten an den Marktgebietsgrenzen werden vom Netzbetreiber gegenüber dem Netzbetreiber auf Grundlage des zwischen diesen abgeschlossenen Ein- bzw. Ausspeisevertrages unter Angabe der Identifikationsnummer der Bilanzgruppe zugeordnet. Der Netzbetreiber kann gebuchte Kapazitäten ihrer Höhe nach aufteilen und diese Teile unterschiedlichen Bilanzgruppen zuordnen. Der Netzbetreiber muss Bilanzgruppenverantwortlicher oder unmittelbares Bilanzgruppenmitglied jener Bilanzgruppe gemäß § 20 Abs. 2 sein, der er Kapazität zuordnet.</p>

<u>Comment n°5</u>	
<u>Section of the document: §24</u>	
<u>Rationale</u>	For the sake of clarity, the term “Netzbetreiber” in the whole paragraph should be accorded to the first reference of “Verteilernetzbetreiber”, to avoid confusion with TSOs, which are also “Netzbetreiber”.

§ 24. (1) Verteilernetzbetreiber richten besondere Bilanzgruppen für die Ermittlung der Netzverluste und des Eigenverbrauches (Netzverlustbilanzgruppe) ein. **Verteilern**Netzbetreiber haben einen Bilanzgruppenverantwortlichen für diese Bilanzgruppe zu benennen. Es können mehrere **Verteilern**Netzbetreiber gemeinsame Netzverlustbilanzgruppen bilden. Zählpunkte von Endverbrauchern dürfen einer besonderen Bilanzgruppe nicht zugeordnet werden.

(2) Die Ausübung der Tätigkeit eines Bilanzgruppenverantwortlichen für Bilanzgruppen gemäß Abs. 1 bedarf keiner förmlichen Genehmigung. Mit der Einrichtung einer besonderen Bilanzgruppe besteht die Pflicht des Verteilernetzbetreibers, einen privatrechtlichen Vertrag mit dem Bilanzgruppenkoordinator abzuschließen, in dem die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien geregelt werden.

(3) Von der Netzverlustbilanzgruppe ist jedenfalls ein Fahrplan für Verluste und Eigenverbrauch zu erstellen. Bilden mehrere **Verteilern**Netzbetreiber eine gemeinsame Netzverlustbilanzgruppe, so hat der Bilanzgruppenverantwortliche dem Bilanzgruppenkoordinator zu melden, welche **Verteilern**Netzbetreiber an dieser beteiligt sind.

(4) Als Ausgangsbasis für die Erstellung des Netzverlustfahrplanes dienen die bekannten Gesamtnetzverluste und der Eigenverbrauch des jeweiligen Vorjahres. Diese stellen einen bestimmten Prozentanteil der Gesamtenergieabgabe aus dem betrachteten Netz dar und sind wie folgt zu ermitteln:

1. Vom **Verteilern**Netzbetreiber sind aufgrund von Messungen exakte Werte für die Fahrplanerstellung heranzuziehen.

2. Sollte keine Messung vorhanden sein oder aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar sein, so sind Werte aus dem Vorjahr bzw. bestmöglich geschätzte Werte für die Fahrplanerstellung heranzuziehen.

3. Sollte der **Verteilern**Netzbetreiber aufgrund von eigenen Berechnungen über genauere Werte verfügen, sind diese als Basis für die Fahrplanerstellung heranzuziehen.

4. Sollte der **Verteilern**Netzbetreiber aufgrund von Arbeiten am Netz Netzteile drucklos machen müssen, sind diese Mengen für Entleerung und Befüllung exakt zu bestimmen und in der Fahrplanerstellung zu berücksichtigen.

(5) Netzverluste und Eigenverbrauch sind durch Einkauf am Virtuellen Handelpunkt zu marktüblichen Preisen abzudecken.

(6) Dem Bilanzgruppenkoordinator ist entweder monatlich gemeinsam mit den übrigen Messwertaggregaten oder täglich im Voraus ein Netzverlustfahrplan gemäß den Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators zu übermitteln.

(7) Haben sich mehrere **Verteilern**Netzbetreiber zu einer Netzverlustbilanzgruppe zusammengeschlossen, so steht es dem Bilanzgruppenverantwortlichen frei, nach Abstimmung mit dem Bilanzgruppenkoordinator entweder einen Gesamtfahrplan oder Einzelfahrpläne je **Verteilern**Netzbetreiber an den Bilanzgruppenkoordinator zu übermitteln.

<u>Comment n°6</u>	
<u>Section of the document: §29.(3)</u>	
<u>Rationale</u>	<p>For the sake of clarity, the term “Netzpuffer” should be accorded with the linepack put at disposal of the MAM/DAM by the network operators during the coordinated process.</p> <p>BOG would like to ensure that these Market Rules are in line with the Balancing Network Code that foresees Linepack services. These Linepack services should be independent from the balancing activities. The clear identification of the volume aimed at the inland balancing would then enable TSOs to offer complementary Linepack services to make use of the rest of their Linepack capability.</p>

<p>Proposed Wording</p>	<p>(3) Der Marktgebietsmanager nutzt den zur Verfügung gestellten Netzpuffer der Fernleitungen und in Abstimmung mit dem Verteilergebietsmanager den Netzpuffer des Verteilergebietes zur Überbrückung der Strukturierungserfordernisse im Fernleitungsnetz bis zur physikalischen Erfüllung seiner Ausgleichsenergieabrufe.</p> <p>(4) Der Verteilergebietsmanager hat die Möglichkeit, für den Ausgleich kurzfristiger Druckschwankungen im Verteilergebiet neben dem zur Verfügung gestellten Netzpuffer im Verteilergebiet sowie zur zeitlichen Überbrückung bis zur physikalischen Erfüllung seiner Ausgleichsenergieabrufe am Virtuellen Handelpunkt nach vorhergehender Abstimmung mit dem Marktgebietsmanager auch den zur Verfügung gestellten Netzpuffer der Fernleitungen zu nutzen.</p> <p>(5) Die Fernleitungsnetzbetreiber führen ein Konto über die Nutzung des Netzpuffers der Fernleitungen. Der Verteilergebietsmanager führt ein Konto über die Nutzung des Netzpuffers im Verteilergebiet. Der Verteilergebietsmanager verpflichtet sich in Abstimmung mit dem Marktgebietsmanager zu einem zeitnah durchzuführenden Rücklieferprogramm im Wege der Nutzung des zur Verfügung gestellten Netzpuffers im Verteilergebiet oder von Ausgleichsenergieabrufen an der Erdgasbörse am virtuellen Handelpunkt oder von der Merit Order List. Die Fernleitungsnetzbetreiber verpflichten sich in Abstimmung mit dem Verteilergebietsmanager zu einem zeitnah durchzuführenden Ausgleich des Netzpuffer-Kontos im Wege der Nutzung des zur Verfügung gestellten Netzpuffers der Fernleitungen oder von Ausgleichsenergieabrufen am Virtuellen Handelpunkt.</p> <p>(6) Die Vorhaltung und der Einsatz von Regelenergie aus Netzkopplungsverträgen werden weder bilateral zwischen den Netzbetreibern noch vom Marktgebietsmanager oder Verteilergebietsmanager bzw. Bilanzgruppenkoordinator gesondert vergütet. Die Vorhaltung und der Einsatz von Regelenergiemengen aus Netzkopplungsverträgen werden entsprechend der Regelungen in den Netzkopplungsverträgen protokolliert und bei Überschreiten von Toleranzen in Form von Rücklieferprogrammen abgegolten. Regelenergie aus Netzkopplungsverträgen, welche für das Verteilergebiet eingesetzt wird, wird vom Bilanzgruppenkoordinator auf dafür eingerichteten Konten geführt. Für den Fall, dass Rücklieferprogramme für Regelenergie aus Netzkopplungsverträgen über die an der Erdgasbörse am Virtuellen Handelpunkt oder die Merit Order List aufgebracht werden, geschieht dies im Namen und auf Rechnung des Bilanzgruppenkoordinators.</p> <p>(7) Alle Fernleitungsnetzbetreiber und der Verteilergebietsmanager informieren den Marktgebietsmanager stündlich und über Aufforderung über das Volumen des nutzbaren zur Verfügung gestellten Netzpuffers, das dem Marktgebiet nach Berücksichtigung des eigenen Bedarfs zur Verfügung gestellt werden kann. Weiters informiert der Marktgebietsmanager den Verteilergebietsmanager stündlich über den zur Verfügung gestellten verfügbaren Netzpuffer der nach Berücksichtigung des Strukturierungsbedarfs im Fernleitungsnetz für Erfordernisse im Verteilergebiet zu Verfügung steht. Diese Information enthält zumindest die folgenden verbindlichen Angaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. maximale stündliche Ein- und Auspufferungsleistung des Fernleitungsnetzes für Zwecke des Verteilergebiets; 2. das nutzbare zur Verfügung gestellte Netzpuffervolumen; 3. die geplante stündliche Nutzung des zur Verfügung gestellten Netzpuffers im Verteilergebiet durch den Marktgebietsmanager. <p>(8) Die zur Umsetzung des Einsatzes von Regelenergie notwendigen Rechte und Pflichten sind zwischen Marktgebietsmanager, Fernleitungsnetzbetreibern und Verteilergebietsmanager vertraglich zu vereinbaren.</p>
--------------------------------	--